

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2015)

Heft: 4: Klimapolitik

Vorwort: Energiepolitik ist Klimapolitik

Autor: Rosenkranz, Linda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energiepolitik ist Klimapolitik



Von LINDA ROSENKRANZ
SES-Stiftungsrätin
und Leiterin Kommunikation bei Travail.Suisse

Liebe Leserinnen und Leser

Mutterschaftsurlaub sei Dank habe ich diesen Sommer und Herbst (fast) jeden Sonnenstrahl genossen. Die warmen Aaretemperaturen, die luftigen Kleider, die vielen Glacé – perfekt für mich und meine Töchter.

Das Rekordwetter hinterlässt aber einen schalen Nachgeschmack: Was kurzfristig sehr angenehm war, ist schlecht für Gletscher, Böden und alle, die auch mal Regen und kühle Tage brauchen. Das extreme Wetter ist auch eine Folge der Klimaveränderungen. Wir brauchen heute sechs Mal mehr Energie als vor 60 Jahren, was die weltweiten Treibhausgas-Emissionen massiv hat ansteigen lassen. Die Auswirkungen für uns und unsere Nachfolgegenerationen werden noch gravierender, wenn wir weitermachen wie bisher.

«Energiepolitik ist heute Klimapolitik und Wirtschaftspolitik», brachte es Bundesrätin Doris Leuthard am Europa Forum Luzern auf den Punkt. Sie hat Recht, denn der Energieverbrauch ist der Motor der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung und beruht aktuell zu über 80% auf fossilen Energien. Soll etwas gegen die massive CO₂-Belastung, das nahezu aufgebrauchte «CO₂-Budget» und damit gegen die globale Erderwärmung unternommen werden, so muss die Energiepolitik hier ansetzen.

Und das tut sie gerade jetzt in Paris: Vom 30. November bis 11. Dezember 2015 treffen sich die Abgeord-

neten der Vereinten Nationen zur 21. UNO-Klimakonferenz, um in Nachfolge des Kyoto-Protokolls eine neue internationale Klimaschutz-Vereinbarung auszuhandeln. Ein Erfolg hängt massgeblich davon ab, ob ein neues Abkommen mit verbindlichen Zielen ausgearbeitet wird. Das «Energie & Umwelt», das Sie in Ihren Händen halten, wirft einen Blick hinter die Kulissen und zeigt die Mechanik der Klimapolitik.

Die Autorinnen und Autoren schälen für Sie die Zusammenhänge von Energieverbrauch, Wirtschaft und Politik heraus. Marcel Häggi erläutert die Chancen der diesjährigen Klimakonferenz, zieht dabei aber eine ernüchternde Bilanz: Auch wenn in Paris ein Abkommen zustande kommt – für das Ziel, die 2-Grad-Grenze nicht zu überschreiten, ist es zu spät. Denn «in Paris ist Emissionsvermeidung vorerst noch einmal die Bürde, von der jeder so wenig wie möglich schultern will». Sie erfahren im aktuellen Heft zudem, wie Klimapolitik funktioniert, wo das Emissionsreduktionspotenzial am grössten ist und ob Ihre persönlichen und alltäglichen Massnahmen klimawirksam sind.

Eines ist klar: Wenn Sie und ich und vor allem die Politik jetzt noch immer nicht handeln, dann werden unsere Kinder und Kindeskinder unsere Energie- und Klimasünden sprichwörtlich ausbaden müssen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre! <